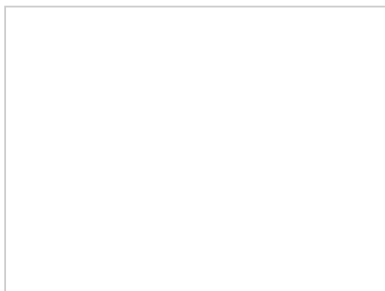


Ein Brunnen für Hohleborn

Geplant war es, im Sommer den neuen Brunnen in Hohleborn einzuweihen. Doch er war eher fertig und nun wurde das erste Brunnenfest gefeiert.



Hohleborn -"Wenn alle Brunnlein fließen" und "Am Brunnen vor dem Tore" sangen - passend zum Anlass - die Sänger des Männergesangsvereins Langenfeld vor einem österlich geschmückten neuen Brunnen in Hohleborn. Der Dorf- und Heimatverein der 50-Seelen-Gemeinde hatte zur Einweihung des neuen Brunnens eingeladen. Viele Hohleborner und auch Langenfelder Bürger kamen bei strahlendem Sonnenschein zur Wasserpumpstation im Dorf, um den schönen neuen sechseckigen Brunnen einzuweihen.

Im vergangenen Jahr hat sich der Verein am Wettbewerb "Dörfer in Aktion" beteiligt und die Aktion "Dorfbrunnen" erhielt den Zuschlag für die Förderung der Regionalen Arbeitsgruppe Leader. 3000 Euro standen für das Anlegen des Brunnens zur Verfügung. Dass es so schnell gehen könnte, hat auch Silvia Dittmann, Vorsitzende des Vereines nicht geglaubt: "Dass der Weg von der Einreichung der Idee bis zur Realisierung so kurz sein kann, hätte ich nicht gedacht." Alles ging reibungslos, von der Überlassung des Grundstückes über die Grundwasserbohrung bis zum Setzen durch einen Brunnenbauer. Auch rundherum wurde einiges getan, der Platz gepflastert und der Heimatverein ließ aus eigenen Mitteln noch eine stabile Bank aufbauen. "Damit die Bewohner, Gäste oder Wanderer hier an dieser schönen Stelle im Ort verweilen können", sagt die Vereinsvorsitzende.

Der Brunnen liegt direkt am Rhönwanderweg, der durch den Ort führt. Die Stadt Bad Salzungen ließ einen Blumenkasten aufstellen, den die Hohleborner mit Blumen und einem kleinen Baum bepflanzen. Die Vereinsfreunde leisteten beim Brunnenbau rund 130 Stunden ehrenamtliche Arbeit. "Ohne diese Hilfe, die Fördermittel und die Unterstützung durch Stadt und Wartburg-Sparkasse wären wir nicht so schnell fertig geworden", weiß Silvia Dittmann.

"Brunnen sind Lieblingsorte des Lebens", sagt Pastorin Evelyn Viehmann. Sie erinnerte sich während ihrer Ansprache an den Brunnen in ihrem Heimatort in der Rhön, der stets sauber gehalten wurde, Treffpunkt für die Bewohner und Spielplatz für die Kinder war. Brunnen heute erinnern an alte Traditionen und ermahnen zudem, wie wichtig das Wasser für die Menschen ist. "Hohleborn gleicht geografisch gesehen einem kleinen Paradies und nun kommt noch ein solch schöner Brunnen hinzu", freute sich die Pastorin mit den Einwohnern und Gästen. Sie segnete den Brunnen und wünschte, dass die Quelle nie versiegen möge.

Nun ist rechtzeitig vor dem großen Jubiläum im kommenden Jahr - der 700-Jahrfeier des Dorfes - der Brunnen fertig, freute sich auch Ortsteilbürgermeisterin Saskia Pforr. Sie kürte auch gleich eine Brunnenprinzessin - das jüngste Mitglied des Dorf- und Heimatvereines Annemarie Weise.

Die 18-jährige Auszubildende wird nun als frisch gekürtes Brunnenoberhaupt stets ein wachsames Auge auf die Zisterne haben müssen.

Mit dem neuen Brunnen haben die Hohleborner nun das Symbol ihres Namens mitten im Ort stehen: "Holla" als Schutzgöttin des Wassers und "born" als mundartliche Bezeichnung für Wasser. Der neue Brunnen soll Traditionen wieder aufleben lassen, so beispielsweise das Schmücken zum Osterfest oder das jährliche Brunnenfest.

Die erste Auflage des Festes feierten die Einwohner und Gäste gleich im Anschluss an die feierliche Einweihung. Beim Blockhaus, dem Dorfgemeinschaftshaus, gab es Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Bier. Fehlen durfte dabei natürlich nicht die berühmte Borsuppe von Silvia Dittmann. Das Brunnenfest war sozusagen die kleine Premiere für die große 700-Jahr-Feier im nächsten Jahr. *sr*